

## Statt Facebook-Date kamen Maskierte

**Bad Ragaz.** – Am Montagabend zwischen 18.55 und 19.10 Uhr wurde ein 26-jähriger Mann auf dem Bahnhofplatz, Höhe Güterschuppen, von zwei maskierten Unbekannten überfallen. Beim Wegrennen zog er sich Schürfwunden und Prellungen zu, als er über eine Rabatte fiel, wie die Polizei am Dienstag mitteilte. Das Opfer hatte über Facebook Kontakt zu einer angeblichen Frau geknüpft. Mit dieser vereinbarte er an diesem Abend ein Treffen. Als er sein Auto parkiert hatte, traten unverhofft zwei Unbekannte zum Fahrzeug. Einer davon setzte sich in das Auto und befahl dem 26-Jährigen auszustiegen. Als er dies tat, erhielt er einen Faustschlag. Danach rannte er davon. Zurzeit steht nicht fest, was die beiden Unbekannten von ihm effektiv wollten. Die Polizei sucht Zeugen. (wo)

## Zwei teure Autos gestohlen

**Steinach.** – Am Montag zwischen 17.55 und 18.15 Uhr haben Unbekannte an der Weidenhofstrasse zwei teure Mercedes im Wert von gegen 500 000 Franken gestohlen. Ausserdem wurden Uhren und Schmuck im Wert von mehreren Zehntausend Franken entwendet. Die unbekannte Täterschaft nutzte die Abwesenheit des Hausbesitzers und schlug eine Scheibe ein, wie die Kantonspolizei am Dienstag mitteilte. Die Einbrecher stiegen danach ins Haus ein und entwendeten drei Autoschlüssel. Mit zwei Mercedes AMG und den aus dem Haus gestohlenen Wertsachen verliessen sie das Gelände. Einen Bentley liessen sie zurück, weil dieser nicht frei zugänglich war, wie die Polizei weiter feststellt. (wo)

## Variantenskifahrer von Lawine getötet

**Pontresina.** – Ein 40-jähriger Holländer ist am Montag im Kanton Graubünden von einer Lawine tödlich verletzt worden. Der Variantenskifahrer war im Diavolezza-Gebiet bei Pontresina abseits der Pisten unterwegs, als ihn die Schneemassen unter sich begruben.

Der Verunfallte und zwei Kollegen waren mehrmals bis zur Talstation gefahren, obwohl die Piste noch geschlossen ist. Wie die Polizei am Dienstag mitteilte, wollten die Männer am Nachmittag ein steiles Couloir passieren und erneut Richtung Tal fahren. Im Couloir wurde der 40-jährige Skifahrer dann von einem Schneebrett erfasst und rund 100 Meter, bis zum Lej da Diavolezza, mitgerissen. Den Begleitern gelang es zwar, den Verunfallten mit Suchgeräten zu lokalisieren. Der Variantenskifahrer konnte jedoch nur noch tot geborgen werden.

Beim Verunfallten handelt es sich um den ersten Lawinentoten im hydrologischen Jahr 2012/13. Das Lawinenjahr ist identisch mit dem hydrologischen Jahr und dauert vom 1. Oktober bis zum 30. September. (sda)

### FRAGE DES TAGES

Ist das Testspiel der Schweizer Fussball-Nati in Tunesien zum Saisonende sinnvoll?

(Stand: 18 Uhr, Anzahl Stimmen: 203)

Ja	26%
Nein	61%
Weiss nicht	13%

Heutige Frage des Tages auf Seite 15.

# Autobahn-Sanierung deutlich günstiger als erwartet

**Um rund 20 Millionen Franken günstiger als budgetiert kommt die Gesamtsanierung von 15 Kilometern Autobahn rund um die Verzweigung Sarganserland. Auch sonst kann Dirk Stihl als Gesamtprojektleiter ein sehr positives Fazit ziehen.**

Von Jerry Gadiant

**Region.** – «Freie Fahrt ab 31. Oktober 2012»: Dies hiess es, als im August 2009 das Projekt für die Gesamtsanierung von 15 Kilometern Autobahn rund um die Verzweigung Sarganserland angekündigt wurde. Und tatsächlich – «der zeitliche Rahmen ist absolut eingehalten worden», kann Dirk Stihl von der Filiale Winterthur des Bundesamts für Strassen (Astra) bestätigen. In jeder der über die vergangenen drei Jahre ausgeführten Etappen konnten die Ziele erreicht und Teilabschnitte zum Teil früher als geplant dem Verkehr übergeben wer-

den. Seit einigen Tagen nun herrscht effektiv überall «freie Fahrt», womit die Bauarbeiten abgeschlossen sind. Einige Spuren der Sanierungsarbeiten gibt es noch. «Bis im Frühling sind diese aber verschwunden», erklärt Stihl.

### Keine nennenswerten Arbeitsunfälle

«Eine schöne Baustelle», kann Dirk Stihl schlicht feststellen. «Es gab nichts, das nicht hätte gelöst werden können. Grössere Schwierigkeiten oder Überraschungen blieben aus. Vor allem sehr positiv ist, dass es während den ganzen drei Jahren zu keinen nennenswerten Arbeitsunfällen gekommen ist», fasst Stihl zusammen. Als durchaus erfreulich kann er die Akzeptanz der Bevölkerung einstufen: «Über die drei Jahre durften wir etwa 50 Briefe von Bürgern beantworten. Das empfinde ich als wenig, zumal wir zum Teil mitten im Siedlungsgebiet und manchmal auch in der Nacht bauen mussten.»

Ursprünglich war das Projekt noch vom Kanton geplant und Anfang 2007

vom Astra bewilligt worden. Mit dem Inkrafttreten des Neuen Finanzausgleichs und damit einer neuen Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen ging die Bauherrschaft Anfang 2008 ans Astra über. «Wir haben noch einige kleine Anpassungen gemacht, ausgeführt worden ist das Projekt aber im Wesentlichen, wie es der Kanton geplant hat», schaut Stihl zurück.

Seitens der Arge Pizol, die als regionales Konsortium den Bauauftrag mit einem Volumen von 165 Millionen Franken ausführte, waren zu Spitzenzeiten 200 Leute gleichzeitig auf der Baustelle. Zusammen mit dem Ingenieurteam und im Hintergrund wirkenden Spezialisten waren an solchen Tagen 250 Leute am Projekt tätig.

### Zwillingsbrücke spektakulärster Teil

Die Anzahl der Verträge mit Unternehmungen und Ingenieurbüros zeigt, dass insgesamt 180 Auftragnehmer in die Gesamtsanierung involviert waren. Insgesamt hat die Arge Pizol 300 000 Tonnen Belag eingebaut – an

Spitzentagen über 3000 Tonnen auf einer Länge von 1,4 Kilometern. «Und dieser Belag ist von hervorragender Qualität», stellt Stihl der Arge das beste Zeugnis aus. Auch bei Sonderlösungen wie dem erwähnten Brückeneinbau «hat sich die Arge bewiesen. In ihr hatte das Astra über die ganzen drei Jahre einen sehr verlässlichen und kompetenten Partner.»

Die Gesamtsanierungskosten von je fünf Kilometern Autobahn in jede Richtung ab der Verzweigung Sarganserland sind mit 250 Millionen Franken budgetiert worden. Den Bund wirts freuen: «Die Endkostenprognose liegt mit 230 Millionen Franken deutlich tiefer», kann Dirk Stihl nun mitteilen. Für die nächsten 15 Jahre sollte es nun vorbei sein mit Bauarbeiten auf diesem Abschnitt. «Wenn dann eine Sanierung fällig wird, betrifft sie nur die drei Zentimeter des Deckbelags. Diese Verschlussschicht auszuwechseln wird jedoch in keiner Weise vergleichbar sein mit der jetzt abgeschlossenen Gesamterneuerung.»

## Buchs budgetiert 4,3 Mio. Franken Defizit

**Die laufende Rechnung 2013 der Gemeinde Buchs rechnet mit einem Defizit von 4,3 Millionen Franken zulasten des Eigenkapitals. Der Steuerfuss soll auf 118 Prozent bleiben. Abgestimmt über das Budget 2013 wird am 19. November.**

**Buchs.** – Die budgetierten Aufwendungen 2013 belaufen sich auf 71,1 Mio. Fr., die Erträge auf 66,9 Mio. Fr. Der Gemeinderat findet das sich daraus ergebende Defizit von 4,3 Mio. Fr. «als vertretbar», wie Gemeindepräsident Daniel Gut im Vorwort der Budgetbroschüre schreibt. Es spreche aber klar gegen eine weitere Steuer senkung. Eine solche schien nämlich Anfang 2012 noch möglich zu sein.

Somit beantragt der Gemeinderat Buchs an der Budgetversammlung vom 19. November, um 20 Uhr in der bzb-Mehrweckhalle, den Steuerfuss von 118 Prozent nicht zu verändern.

### Eigenkapital zahlt sich aus

Das budgetierte Defizit geht zulasten des Eigenkapitals, das sich per Ende 2011 auf 34,4 Mio. Fr. belief. Dieses Eigenkapital, das ja auch aus Steuerfranken angehäuft wurde, wird auch in den nächsten Jahren noch von Bedeutung sein. Denn der Finanzplan für die Jahre 2013 bis 2017 zeigt auf, dass angesichts aller angedachter Investitionen bei gleichbleibendem Steuerfuss auch künftig Defizite aus dem Eigenkapital gedeckt werden müssen. Zum budgetierten Defizit tragen verschiedene Faktoren bei.

Unter anderem auch die Verlagerung von Ausgaben des Kantons auf die Gemeinden im Rahmen des kantonalen Sparprogramms. Die Ausgaben für Buchs erhöhen sich damit um beinahe eine Million Franken.

Trotz finanzpolitischer Wolken am Horizont habe die Gemeinde Buchs weiterhin grossen Gestaltungsspielraum, schreibt Daniel Gut. Diese Aussage wird unter anderem durch das Investitionsvolumen 2013 von netto 9,11 Mio. Fr. unterstrichen, wovon ein grosser Teil in die regionale Wirtschaft fließen wird. Ausführend werden die Investitionsvorhaben aufgeführt. Unter anderem kostet die 2. Etappe der Videoüberwachung im öffentlichen Raum 146 000 Fr., die Umsetzung der Tempo-30-Zone an der Heldastrasse und Umgebung 170 000 Fr., die Sanie-

rung des Kanalisationsnetzes 1,573 Mio. Fr. und die Revitalisierung der Grünachse Wettli zwischen den Alterswohnungen und der Langäulistrasse 780 000 Fr.

### Grosse Investitionen des EWB

Der Voranschlag des Wasser- und Elektrizitätswerks Buchs (EWB) rechnet 2013 mit einem Unternehmenserfolg von 2,488 Mio. Fr. An der Budgetversammlung wird die Bürgerschaft über folgende Kredite für EWB-Investitionen zu befinden haben: Elektrizitätswerk 2,4 Mio. Fr., Wasserwerk 665 000 Fr., Kommunikation 4,274 Mio. Fr., Elektroinstallation 80 000 Fr. Abzüglich der Auflösung des Postens Vorfinanzierung Glasfaser von 2 Mio. Fr. beträgt der Investitionskredit insgesamt 5,419 Mio. Fr. (she)



## Ein Lebkuchenherz für «mis Müüsi»

Gestern fand der Katharinamarkt in Alt St. Johann statt. Der traditionelle Jahrmakrt der Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann verzeichnete sehr viele heimische und auswärtige Besucherinnen und Besucher, die aus einer reichen Auswahl an markttypischem «Kram» ihren Einkauf tätigen konnten. Vielleicht erhielt dann das eine oder andere «Müüsi» zu Hause ein schön verziertes Lebkuchenherz. Bild Hansruedi Rohrer

## Vollkommer wird neuer Präsident

**Vaduz.** – Rainer Vollkommer, Direktor des Liechtensteinischen Landesmuseums, ist zum neuen Präsidenten der «Museen und Schlösser Euregio Bodensee e.V.» gewählt worden.

Dem Verein gehören rund 100 Museen und Schlösser an, die über die vier Länder Deutschland, Liechtenstein, Österreich und Schweiz verteilt sind.

Der Verein «Museen und Schlösser Euregio Bodensee e.V.» möchte Gästen der Bodenseeregion den kulturellen Reichtum näherbringen und sie zu unterschiedlichsten Einsichten einladen, wie das Liechtensteiner Landesmuseum am Dienstag mitteilte. (sda)

## 36 km/h innerorts zu schnell

**Altstätten.** – Am Dienstagmorgen um 6.20 Uhr ist am Südring in Fahrtrichtung Altstätten-Kriessern ein 27-jähriger Automobilist mit 96 Stundenkilometern statt der erlaubten 60 gemessen worden. Diese massive Geschwindigkeitsüberschreitung hat für den Lenker entsprechend gravierende Folgen. Der Führerausweis wurde ihm noch auf der Stelle abgenommen, wie die Kantonspolizei St. Gallen am Dienstagvormittag mitteilte. (wo)